



Die Mitarbeiterinnen des Awo-Frauenhauses informierten am Donnerstagnachmittag auf dem Markt über ihre Arbeit.

FOTO: THOMAS SCHMIDTKE

Frauenhaus bleibt weiter wichtig

Awo-Team stellt seine Arbeit auf dem Feierabendmarkt vor.
2014 suchten 112 Frauen und 80 Kinder in der Bottroper Einrichtung Schutz

Von Ute Hildebrand-Schulte

Den Feierabendmarkt am Rathaus nutzten die Mitarbeiterinnen des Awo-Frauenhauses am Donnerstagnachmittag, um sich und ihre Arbeit der Öffentlichkeit vorzustellen: „Ja, es gibt uns immer noch, auch nach 23 Jahren noch.“

Häusliche Gewalt ist heute noch genauso ein Thema wie vor Jahrzehnten, eher sogar ein noch größeres. „Die Zahlen sind gestiegen“, erklärt Sozialarbeiterin Sandra Bonzol mit Blick auf die letzten Jahre im Bottroper Frauenhaus. Ähnliche Erfahrungen gibt es auch in anderen Ruhrgebietsstädten.

Dabei wächst vor allem die Zahl junger Frauen, die im Frauenhaus Schutz suchen. Nicht immer fliehen sie vor ihrem Lebenspartner, oft auch aus ihrem Elternhaus. Unter 25-Jährige haben keinen Anspruch auf eine eigene Wohnung, sie müssen im Elternhaus bleiben,

Frauenhaus ist auf Spenden angewiesen

■ **Tag und Nacht** ist das Bottroper Frauenhaus telefonisch unter ☎ **02041/409203** für Notfälle zu erreichen. Schutzsuchende Frauen und ihre Kinder finden hier Rat und Hilfe.

auch wenn das Zusammenleben eigentlich schon lange nicht mehr funktioniert.

Oft muss ihnen dann aber auch die Tür des Frauenhauses verschlossen bleiben, klagt Sandra Bonzol. Denn Anspruch auf die Unterbringung hat nur eine Frau, die Transferleistungen bezieht und das gilt weder für SchülerInnen noch für Auszubildende – eine Folge der Finanzierung von Frauenhäusern über Tagessätze für die Hilfesuchenden anstelle von Pauschalleistungen.

■ **Spenden** (auch Sachspenden) für die Arbeit werden immer dringend gebraucht. Geldspenden können bei der Sparkasse Bottrop eingezahlt werden: **IBAN: DE38 4245 1220 0000 0062 96**

112 Frauen und 80 Kinder haben im vergangenen Jahr im Awo-Frauenhaus Schutz gefunden. In der Regel beträgt die Verweildauer mindestens zwei Monate. Manchmal ist es nicht so einfach, für die Bewohnerinnen – oft sind es alleinerziehenden Mütter und ihre Kinder – eine Wohnung in Bottrop zu finden.

18 Plätze gibt es im Frauenhaus, das vier Stellen hat. Neben Sandra Bonzol ist hier auch Miriman Ören-Murat als Sozialarbeiterin im Einsatz, Anikó Balogh kümmert

sich als Erzieherin um die Kinder und Birgit Groß ist Verwaltungs- und Hauswirtschaftsmitarbeiterin. Die Mitarbeiterinnen kümmern sich in der Krisensituation um die Frauen, begleiten sie bei Behörden-gängen, helfen ihnen etwa bei der Beschaffung von Kleidung, Spielzeug und Möbeln.

Bitte um Spenden

„Die Finanzierung der Frauenhäuser ist extrem knapp“, klagen die Mitarbeiterinnen. Ein weiterer Grund, einmal im Jahr in der Öffentlichkeit für ihre Anliegen zu werben. Denn Spenden werden immer gebraucht, gleich ob es Geldspenden sind oder Sachspenden wie Kleidung, Haushaltsgegenstände oder Spielsachen für die Kinder. Denn oft fliehen die Frauen Hals über Kopf ohne Gepäck.

Infos auf: <https://www.awo-gelsenkirchen.de>